

Gute Noten im Netzwerk

VON JOACHIM BAIER

SONNENBÜHL-ERPFINGEN. Im Familienbetrieb Geckeler Hoch- und Tiefbau GmbH müssen derzeit alle Mitglieder besonders eng zusammenrücken. Knapp 30 Quadratmeter misst das Büro in Erpfingen. Geschäftsführer Gottlob Geckeler, sein Sohn Rolf Geckeler, seine Tochter Sabine Möck und die Schwiegertochter Sabine Geckeler teilen sich die drei Schreibtische, für einen vierten wäre kein Platz. »Es ist schon sehr beengt«, so Juniorchef Rolf Geckeler. Der neue Firmensitz ist im Bau, fertig wird die 1 000 Quadratmeter große Halle wohl erst in zwei Jahren. Weitergearbeitet wird nämlich nur, wenn Auftragsflaute herrscht – davon ist derzeit nicht die Rede.

Zu tun hat das Hoch- und Tiefbauunternehmen mit 15 Beschäftigten reichlich: »Das Jahr 2010 war ein sehr gutes Jahr für Einfamilienhäuser«, erzählt Rolf Geckeler. Zwölf Einfamilienhäuser, ein Mehrfamilienhaus und zwei Industriebauten hat der Betrieb fertiggestellt. Der Umsatz bewege sich seit 2000 zwischen 1,2 und 1,5 Millionen Euro pro Jahr, informiert Sabine Möck. Das laufende Ge-

schäftsjahr soll mit Gewinn abschließen. Das Unternehmen errichtet auch landwirtschaftliche Bauten und übernimmt Um- und Anbauten. Zudem werden in Kooperation mit zwei anderen Betrieben Ausbau-Häuser produziert.

Gegründet wurde das Bauunternehmen im Jahr 1926 von Johannes Geckeler. Seit 75 Jahren ist der Betrieb Mitglied der Bauinnung Reutlingen – Rolf Geckeler ist Innungsobmeister. Die Firma bildet seit 1978 regelmäßig aus: Die jetzige

Belegschaft habe zum Großteil im Betrieb gelernt, betont Sabine Möck.

Zum Erfolgsrezept der Geckelers gehört qualitätsorientierte Arbeit: 2008 bekam das Unternehmen vom Fachverband Bau Baden-Württemberg das Qualitätssiegel »Meisterhaft« mit vier Sternen verliehen. Die Erpfinger sind als Energiefachbetrieb ausgewiesen und dürfen sich »Geschulter Fachbetrieb im Umgang mit älteren Menschen, Menschen mit Einschränkungen oder Behinderungen«

nennen. Seit 2009 beteiligt sich die Firma am Netzwerk »INQA-Bauen«, einer Initiative des Hessischen Sozialministeriums und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz, gefördert vom Bundesministerium. Die Initiative steht für eine neue Baukultur mit ganzheitlicher Sichtweise. »INQA bedeutet Nachhaltigkeit im Betrieb«, unterstreicht Hans-Joachim Fuchtel (CDU), Staatssekretär im Bundesministerium. Der Bundestagsabgeordnete aus Calw besuchte den Familienbetrieb, begleitet von Verbands- und Innungsvertretern der Bauwirtschaft, um zu sehen, wie die Erpfinger von der Bundes-Initiative profitieren.

Seit 2010 lässt sich das Unternehmen von seinen Bauherren im Rahmen von »INQA« bewerten. Dazu bekommen die Kunden mit 21 Fragen. Staatssekretär Fuchtel lobte: »Sie sind Pioniere, bis jetzt machen noch viel zu wenige Betriebe mit.« Bislang hat der Familienbetrieb gute Noten bekommen. »Mit dieser Plattform können wir unsere Leistungsfähigkeit wirkungsvoll präsentieren, uns von Billiganbietern abheben und unsere Marktposition stärken«, sagt Sabine Möck. (GEA)



Sabine Geckeler, Rolf Geckeler, Gottlob Geckeler und Sabine Möck (von links) vor dem Rohbau des neuen Firmensitzes in Erpfingen.

FOTO: GHT